

Tracey Emin

Meine These:

«Tracey Emin verarbeitet in ihren Kunstwerken persönliches, autobiographisches, scheut dabei stets auch nicht die äußersten Tabuthemen wie Sex, sexuelle Gewalt, Leidenschaft, Liebe, Abtreibung oder Trauer. Ihre Arbeitsweise ist Vielseitigkeit, allem gemeinsam ist das aus dem Leben Gegriffene.»



Biografische Angaben

Tracey Emin ist eine englische Künstlerin die im Croydon, Süden Londons, als Tochter einer englischen Mutter rumänischer Abstammung und eines türkisch-zypriotischen Vaters geboren wurde. Sie wuchs bis und mit ihrer Jugend mit ihrem Zwillingbruder Paul in Margate, Kent, auf. Laut Tracey's eigenen Angaben lebte die Familie bis zur Trennung der Eltern, also bis zu ihrem 7. Lebensjahr unter sehr Reichen Verhältnissen. Darauf wird die Mutter zur Alleinerziehenden Arbeiterin und Tracey kommt von der Privatschule zur Schule von nebenan. Emin beschreibt es so, dass sie sich auf das normal sein freute. Jedoch waren sie so arm, dass sie oft nichtmal heizen konnten, was auch wieder an die oppositionellen Grenzen der Norm platzierte.

Emin erlebte in sehr jungen jugendlichen Jahren sexuelle Gewalt, Vergewaltigt, als sie noch Margate lebte. und bezeichnete die Es seine Übergriffe gewesen welche in der Gegend vielen Mädchen so passiert sei. Emin beschreibt sich selbst in der retrospektive aber als frühreife, neugierige Teenagerin, welche schon früh an Grenzen ging, Lust am ausprobieren der eigenen Sexualität und damit verbundenen Erfahrungen, jedoch waren die Männer meist viel älter missbrauchten diese Machtpositionen. Sie schmiss mit 14 Jahren die Schule und trieb sich eine weile in Margate herum. Mit 16 war sie mal obdachlos.

Später studierte sie Mode am Medway College of Design (heute UCLA). Nicht etwa weil sie besonderes Interesse an der Modewelt verspürte sondern weil es der einzige Studiengang war an welchem sie ohne Abschluss hinkam. An der Uni lernte sie den von der Schule verwiesenen Studenten Billy Childish kennen und schloss sich der Gruppe The Medway Poets an. Emin und Childish waren bis 1987 ein Paar.

1984 studierte sie Druckereiwesen am Maidstone Art College University for the Creative Arts. 1987 zog Emin nach London, um am Royal College of Art zu studieren und zu Malen, das Einzige was sie eigentlich schon Jahre zuvor wollte. 1989 erwarb sie dort einen MA in Malerei.

Nach ihrem Abschluss hatte sie zwei traumatische Abtreibungen, die sie dazu veranlassten, alle Kunstwerke zu zerstören, die sie während ihres Studiums geschaffen hatte. Später beschrieb sie diese Zeit als „emotionalen Selbstmord“. Eines der Gemälde, die aus ihrer Zeit am Royal College of Art erhalten geblieben sind, ist Friendship, das sich in der Sammlung des Royal College of Art befindet. Außerdem gibt es eine Reihe von Fotografien aus ihrem Frühwerk, die nicht zerstört wurden.

Noch in den 1980er Jahren, hatte sie den Ruf des „enfant terrible“ der Young British Artists. Sie selbst sagt es sei auch in Ordnung, dass die Leute sie als junge Künstlerin nicht so ernst nahmen, denn sie sei wild gewesen mit ihrem Sex und Partyleben.

Tracey Emin gewann 1999 den Turner Prize.

Im Dezember 2011 wurde sie zur Professorin für Zeichnen an der Royal Academy ernannt.

Emin ist auch als Podiumsteilnehmerin und Rednerin tätig. So hielt sie Vorträge in renommierten Institutionen wie; im Victoria and Albert Museum in London, in der Art Gallery of New South Wales in Sydney, in der Royal Academy of Arts und in der Tate Britain in London. Ihre Reden beinhalteten die Themen wie; die Verbindungen zwischen Kreativität und Autobiografie sowie über die Rolle der Subjektivität und der persönlichen Geschichte bei der Konstruktion von Kunst.

Im Frühjahr 2020 wird bei ihr ein aggressiver Blasenkrebs diagnostiziert. Auch dieses Thema spricht sie offen an. Es wurde ihr die Blase, die Gebärmutter, Teile der Vagina und der Dickdarm entfernt. Im August 2021 erzählt sie, dass ihr Krebs nach einer Reihe von größeren Operationen „verschwunden“ sei. Sie selbst sagt, dass sie hofft, in den kommenden Jahren ihre Energie wieder in die Malerei stecken zu können. Sie will und glücklich zu sein, mehr lächeln, einfach das Leben zu genießen.

Emin lebt heute in Spitalfields, East London und arbeitet immer noch sehr viel in ihren beiden Ateliers in Margate und Frankreich.

Werk

Tracey Emin ist eine Künstlerin, die für ihre autobiografischen und bekenntnishaften Werke bekannt ist. Ihre Arbeit steht für viele Kritiker auch immer im Zusammenhang mit den Themen Missbrauch in der Kindheit und Jugend sowie mit sexuellen Übergriffen. Emin arbeitet mit einer Vielzahl von Medien, darunter Zeichnung, Monoprints, Malerei, Skulptur, Film, Fotografie, Neonschrift und genähte Applikationen. Sie zählt zu der Bewegung der Young British Artists.

1997 wurde ihr Werk Everyone I Have Ever Slept With 1963–1995, in der Ausstellung Sensation von Charles Saatchi in der Royal Academy in London gezeigt. Es ist ein Zelt, auf dem die Namen aller Personen appliziert waren, mit denen die Künstlerin jemals das Bett geteilt hatte. Auch in diesem Jahr erlangte sie Medienpräsenz, als sie in einer Live-Diskussionssendung mit dem Titel The Death of Painting im britischen Fernsehen im betrunkenen Zustand wiederholt fluchte.

1999 hatte Emin ihre erste Einzelausstellung in den Vereinigten Staaten in der Lehmann Maupin Gallery. Diese trug den Titel Every Part of Me's Bleeding. Im gleichen Jahr wurde sie für den Turner Prize nominiert und stellte My Bed in der Tate Gallery aus – eine Installation, die aus ihrem eigenen ungemachten, schmutzigen Bett bestand, in dem sie mehrere Wochen lang getrunken, geraucht, gegessen, geschlafen und Geschlechtsverkehr gehabt hatte, während sie eine Phase schwerer emotionaler Erschütterungen durchlebte. Die Installation bestand aus trivialen und möglicherweise unhygienischen Elementen der Installation, wie gelbe Flecken auf der Bettwäsche, Kondome, leere Zigarettenschachteln und ein Schlüpfel mit Menstruationsflecken. Die

ses Werk erregte großes Medieninteresse. Das Bett wurde so präsentiert, wie sie es vorgefunden hatte, als sie wegen Beziehungsproblemen mehrere Tage darin gelegen hatte und selbstmordgefährdet war.

Diese Installation wurde auch zu späteren Zeitpunkten an anderen Orten wieder ausgestellt.

2002 bis 2003 fand die Einzelausstellung *This Is Another Place* von Tracey Emin im Modern Art Oxford statt. Die Ausstellung war Emins erste britische Ausstellung seit 1997. In der Ausstellung wurden gezeigt; Zeichnungen, Radierungen, Filme, Neonarbeiten wie *Fuck off and die, you slag* und Skulpturen.

Am 24. Mai 2004 zerstörte ein Feuer in einem Momart-Lagerhaus in East London viele Werke aus der Saatchi-Sammlung. Darunter war Emins berühmtes Zelt mit applizierten Buchstaben, *Everyone I Have Ever Slept With 1963–1995* („The Tent“) (1995) und *The Last Thing I Said To You Is Don't Leave Me Here* („The Hut“) (1999).

2007 konnte Emin neue und vergangene Werke für den britischen Pavillon auf der 52. Biennale von Venedig 2007 ausstellen.

Borrowed Light war der Titel für die Ausstellung. Dafür schuf sie neue Arbeiten mit einer Vielzahl von Medien wie Fotografie und Video bis hin zu Zeichnung, Malerei, Skulptur und Neonlichter. Emin zeigte Werke, darunter großformatige Leinwände mit Bildern von Emins Beinen und ihrer Vagina. Angefangen bei der Acryl-Aquarellserie *Purple Virgin* (2004) mit ihren kräftigen violetten Pinselstrichen, die Emins nackte, geöffnete Beine darstellen, bis hin zu Emins Gemälden aus den Jahren 2005 und 2006 wie *Asleep Alone With Legs Open* (2005), der Serie *Reincarnation* (2005) und *Masturbating* (2006) stellten diese Arbeiten eine bedeutende neue Entwicklung in ihrem künstlerischen Schaffen dar.

Die erste große Retrospektive von Emins Werk fand von August bis November 2008 in Edinburgh statt. Welche über 40 000 Besucher anzog. Die Ausstellung umfasste die gesamte Bandbreite von Emins Kunst, selten gezeigten Frühwerken bis hin zu den ikonischen Werk *My Bed* (1998) und der raumfüllenden Installation *Exorcism of the Last Painting I Ever Made* (1996). Gezeigt wurden zeigte einzigartigen applizierten Decken, Gemälde, Skulpturen, Filme, Neons, Zeichnungen und Monoprints. Die Ausstellung wurde anschließend u.A. 2009 im Kunstmuseum in Bern, gezeigt.

Von Mai bis August 2011 fand in der Londoner Hayward Gallery eine große Überblicksausstellung statt, die alle Aspekte von Emins künstlerischem Schaffen umfasste und Facetten der Künstlerin und ihres Werks zeigte, die häufig übersehen werden. Die Ausstellung umfasste Malerei, Zeichnung, Fotografie, Textilien, Video und Skulptur, wobei selten gezeigte frühe Arbeiten neben neueren großformatigen Installationen zu sehen waren. Emin fertigte eigens für diese Einzelausstellung eine neue Serie von Skulpturen für den Außenbereich an.

Im Dezember 2020 stellte Emin in der Royal Academy of the Arts eine Galerieausstellung mit Werken von Edvard Munch unter dem Titel *Die Einsamkeit der Seele* aus. Emin wählte 19 Werke Munchs aus, die neben 25 eigenen Arbeiten gezeigt wurden. Gleichzeitig hatte sie eine Ausstellung in der Londoner Galerie White Cube, die einen kurzen Super-8-Film als Hommage an Munch enthielt.

Die Künstlerin

Zu den Künstlern welche sie am meisten bewundert und welche sie seit ihrem Frühwerk bis heute beeinflussen nennt sie Edvard Munch, Egon Schiele und Käthe Kollwitz.

Blau beschreibt sie als ihre Lieblingsfarbe. «Blue — is the colour of the sky, is the colour of some kind of infinity, is the colour of the sea, its the colour of many things and it's the first colour coming in to my head. I think the shade of the blue depends on my mood really.»

Wie sie selbst über ihren Blasenkrebs spricht; „I never realised how much I wanted to live until I thought I was going to die.“

Im Verlauf ihrer Karriere, mit steigender Bekanntheit erhielt sie auch einen beträchtlichen prominenten Fankreis. Z.B. freundete sich David Bowie ebenfalls mit der Künstlerin an, viele englische Prominente sammeln ihr Werk.

“When I was 14 — 15 there was nothing to do in my life but dancing and sex. I'd go to nightclubs and dance then I'd meet someone and have sex. It was fine and easy. Nothing to do but think with my body. Like a bird I thought I was free.” Tracey Emin, *Strangeland*.

Quellen:

Spotify Podcast; Talk Art, Folge: Tracey Emin CBE / Spotify Podcast; How I found my voice, Folge: Tracey Emin

<https://library.artstor.org/#/search/Tracey%20Emin;page=1;size=48>

https://www.goodreads.com/author/quotes/83691.Tracey_Emin

https://en.wikipedia.org/wiki/Tracey_Emin

<https://www.tate.org.uk/art/artists/tracey-emin-2590>

<https://www.bbc.com/news/uk-56684069>

<http://www.artnet.de/künstler/Tracey-Emin/>

<https://www.ourbiography.com/tracey-emin/>

<https://clubparadis.prezly.com/tracey-emin>

You were here like the ground underneath my feet, 2016.



Everyone I Have Ever Slept With (Everyone I Have Ever Slept With 1963–1995)



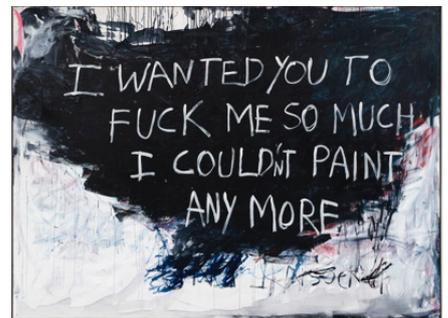
You touched me, 2018



In my Bed 1998/1999



I Wanted You To Fuck Me So Much I Couldn't Paint Anymore, 2020



Everyone I Have Ever Slept With (Everyone I Have Ever Slept With 1963–1995)

